



Hans-Joachim Otto MdB

Vorsitzender des FDP-Bezirksverbandes Rhein-Main
Vorsitzender des Ausschusses für Kultur und Medien
des Deutschen Bundestages
Mitglied des Bundesvorstandes der FDP

Pressemitteilung

OTTO: Schließung der Künstlervermittlung in Frankfurt abwenden!

Frankfurt am Main, 14. November 2006

Berichten zu Folge hat der Vorstand der Agentur für Arbeit in Nürnberg in der vergangenen Woche die Schließung des Frankfurter sowie des Rostocker Künstlerdienstes beschlossen. Die Künstlerdienste vermitteln Künstlerinnen und Künstler in solche Bereiche wie Orchester, Bands, Musik, Show, Artistik, Kleindarsteller. Hierzu erklärt der Frankfurter FDP-Bundestagsabgeordnete und Vorsitzender des FDP-Bezirksverbandes Rhein-Main **Hans-Joachim Otto**:

„Die Entscheidungsfindung innerhalb der Bundesagentur ist weder transparent noch nachvollziehbar und findet ohne jegliche Einbindung oder Berücksichtigung von Frankfurter Interessen statt. Wieso sollen die Künstlerdienste an fast allen anderen Standorten wie Stuttgart oder Hannover erhalten bleiben, aber der in Frankfurt geschlossen werden? Frankfurt ist international für sein Kulturangebot bekannt und unsere Stadt investiert weit mehr als jede andere deutsche Kommune in die Kulturstätten. Der Frankfurter Künstlerdienst ist ein fester Bestandteil dieser Kulturpolitik und leistet durch seine speziellen Kenntnissen über die Anforderungen des regionalen Kulturmarktes und der Veranstalter vor Ort einen wichtigen Beitrag für die Stadt und ihr Kulturangebot.“

Eine Schließung der Künstlervermittlung in Frankfurt würde die herausragende Bedeutung Frankfurts als wichtige Kulturmetropole gefährden und sei gegen die Interessen der Stadt gerichtet. Otto, Vorsitzender des Ausschusses für Kultur und Medien des Deutschen Bundestag, kündigt an, sich auch weiterhin wie bisher verstärkt für den Künstlerdienst in Frankfurt einzusetzen und insbesondere alle Möglichkeiten im Bundestag zu nutzen, um eine solche falsche Entscheidung des BA-Vorstandes abzuwenden.

„Ich appelliere auch dringend an Oberbürgermeisterin Roth und den Kulturdezernenten Semmelroth, sich im Interesse der Stadt und der Kultur gegen eine Schließung einzusetzen. Es ist kurz vor Zwölf! Untätigkeit in dieser Angelegenheit ist mehr als nur fahrlässig und vor allen Dingen weder den betroffenen Künstlerinnen und Künstlern noch den Bürgerinnen und Bürgern zu vermitteln“, so Otto weiter.

Redaktion und verantwortlich i.S.d.P.:

Roland Philippi, Tel: 069/ 90028568, Fax: 069/ 13819300, Email: roland.philippi@gmx.de

Christian Zeis, Tel: 06172/ 998452, Fax: 06172/ 998462, Email: zeis-pr@t-online.de

www.hans-joachim-otto.de